

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](#)



Zweyntzigste Predig/

Von der Reintigung

M A R I Ä

Unter dem Sinn-Bild einer Kerzen.

Vorgetragen

Bey St. Hildephons zu Granada. Im Jahr 1679. den 2. Tag
Hornungs.

Postquam impleti sunt dies purgationis Mariæ secundum legem
Moysis. Luc. cap. 2.

Eingang.

Si. Ort mit dem Schatten in
Gegenwart des Liechts: wan man das Vorbild
sühet / achtet man das Ebenbild nit: und wan
sich das Bedittene sehen
lafet / kommen die Bedeutungen nit heraus. Wan wir die Augen zurück wen-
den auf die vergangene Zeiten des Alter-
thums so werden wir Schatten / Ebenbil-
der / und Bedeutungen finden des Geheim-
nus / welches wir verehren / die im Ange-
sicht der Warheit so wir betrachten / noch-
wendig zurück weichen müssen. Nemmt
wahr (spricht der Abbt Raulinus) welche
gestalten sich Noe versicheret / daß die Was-
ser der Sündflut nachgelassen / und der
Göttliche Grummeln wider der Sünder
gemäßigt werden / da er die Taub mit
einem Oelzweig zu den Archen kommen sa-
he. Aber nemmt zugleich wahr / daß dieses
ein Schatten gewesen der allerweisesten
Tauben MARIA welche / indem sie heu-
tiges Tags IESUM in die Archen des
Tempels zu Jerusalem bringt / die Welt
des Friedens zwischen GOTTE und dem
Menschen versichert.

Gen. 8.
Raul. ser. 2.
de purif.
Abfal. Ab.
ser. 1. de
assumpt.
Rich. Lau.
lib. 5. de
Laud. B.
Virg.
Bonav. in
Spec. B.
Marc. 8.

Exod. 12.
Offor. 16.
de purif.

nes Vatters an seinem Hals ware / ver-
stehend / es seye der Will GOTTES / daß
er nit sterben sollte : was thate er ? er opf-
erte einen grossen Widder / welches ein
Zeichen war / daß / weilen sein Sohn nicht
sterben würde / er darin den Widder auf-
opferte. Merkt aber / daß dieses ein Eben-
bild MARIAE war / welches anheut in
dem Tempel den Göttlichen Widder Christi-
num IESUM aufopferet / der sich zum
Sterben dargivet auf daß der Mensch nit
sterbe. Sehet noch einmahl / und ihr wer-
det finden den Moyses auf dem Berg vier-
zig ganher Tag / dem Volck die Täfeln des
Gesetzes zu überbringen ; aber beobach-
tet / daß dieses ein Schatten MARIAE
ware / welche in denen Unbequemlich-
keiten Bethlehems vierzig Tag geblie-
ben / und nach deren Verflissung mit nur
das Gesetz auf Täfeln / sonder den Gesatz
geber selbst gen Jerusalem / ja der ganzen
Welt gebracht.

Gehet weiter fort / so werdet ihr ses-
hen zwei Kundschafter des Landes der
Verheißung / welche den Wunder-grossen
Trauben in das Israelitische Lager tragen.
Ware dieses nit so vil als ihnen die Frucht-
barkeit des Landes weisen / und ihre Hoff-
nung aufmuntern / solches einzubekom-
men ? so erweget nun / daß es ein Bedeu-
tung

Num. 13.

2. Betrachtet hernach den Erz-Vatter
Abraham, wan er / da sein Sohn schon so
nahe an dem Tod / als das Schwert sei-

tung ware daß MARIA und ihr Jungfräulicher Bräutigam Joseph heutiges Tages die Himmliche Frucht Christum IESUM in den Tempel tragen / damit er uns Hoffnung mache / zum Genuss des Landes der Verheißung der ewigen Seeleigkeiten einzugehen.

Sehet ihr (Christglaubige) die Schatten / die Ebenbilder und Vorbedeutungen? nun sollen jene Schatten im Anschlag dieses Lichts aufhören: jene Ebenbilder in Gegenwart des Vorbilds zurück weichen / und die alte Vorbedeutungen verschwinden / weil wir anheut das Vorbediente in dem Tempel haben. Sie wissen wohl / daß nach verflossenen vierzig Tagen des Gefäßes der Reinigung Christus IESUS / und MARIA seine reizende Mutter / obwohl in dem Gefäß nicht begriffen / in den Tempel gekommen / IESUS aufgeopfert / und MARIA gereinigt zu werden. Die liebreichste Mutter brachte ein paar Turteltauben / oder junge Tauben und fünf Sichel / ihren Eisz gebrochenen auszulösen. Was ist aber das O reinste Jungfrau MARIA? warum kommt die Reinigkeit / gereinigt zu werden? warum kommt der Erlöser ausgelöst zu werden? sihest du dan mit / O Gnaden reiche Frau / daß dich das Gefäß mir bünde / weilen dieses nur von den Müttern redet / welche von einem Mann empfangen / du aber deinen IESUS von dem heiligen Geist empfangen hast? ist wahr / spricht der heilige Methodius: allein MARIA steht die Liebe eben so stark / als das Gefäß zu ihm vermöchte. Ist wahr / sagt der Carthäuser: allein sie wollte diffalls nichts besonders haben / obwohl sie eine besonders hohe Mutter ist. Ist wahr / spricht Gorfridus: allein sie wollte das unausprechliche Geheimniß der Menschweidung vor dem Teufel verborgen. Ist wahr / daß das Gefäß sie nicht verbinde sagt der heilige Laurencius Justinianus; allein MARIA wolte sich demütigen / demmens zu gehorsamen / als ob sie das Gefäß verbindete. Sie ist ein geistliches Uhrwerk / spricht Bernardinus de Bufo / welches alle seine Bewegungen und Handlungen nach dem Gewicht seiner tiefsten Demut einrichtete. Warum vermeint ihr / daß die heilige Kirch an gewördigtem Tag sich dieses geistlichen Gebrauchs der Kerzen gebrauche? da-

rum durch diese Leichter zu erweisen / sagt der Januenische Bischoff / daß obwohl MARIA komme / gereiniger zu werden / solches jedoch nit darum geschehe / als ob sie der Reinigung vornahmen hätte / sondern weil sie sich ohne Nothwendigkeit demüthigen will. Sehet ihr das Leicht

Vorag. ser.
de purif.

nicht / daß es ganz rein brinne / leuchte / und glänze? MARIA brinnet / leuchtet / und glänzet ebenfalls mit aller Reinigkeit. Sehet ihr nit / daß das Leicht einer Kerzen / jemehr es scheinet und brinnet / jemehr es herab steige? also auch / da MARIA am allerreinsten / sagen diese Leichter in einem Geheimniß reihen Simbilem Leicht der Reinigkeit ist / so demütiget sie sich am allermeisten.

Aber nit allein wegen dessen ist der Gebrauch der Kerzen angestelt / sonder auch den heutigen Tag von dem übergläubischen Missbrauch der Händelschaft zu befreyen. Die alte Römer hielten unter andern auch drei Fest mit Leichtern im Hornung. Eines / zur Gegächtnis der

Mars. a.

Fast. Sanct.

Febr. 2.

Durand.ub.

lup.

Vorag. ser.

3. de purif.

Mefte.ser.

34. de

sanc.

Macrobi.

i. saturnal.

Bed. lib. de

Rat. temp.

c. 10.

Canis. de

B. Virg. li. 5.

Göttin Februa / der Mutter des Kriegs Gotts Mars: und noch ein anders zur Verehrung des Höllen Gotts Pluto / ihn dar mit zu besänftigen. Diese erdichtete über glauben don auszulöschen / hat Pabst Sergius die Kerzenmeipe zum heutigen Umgang / MARIAE der heiligsten Mutter des wahren GOTDes zu Ehren angestelt: daran / wan die Helden ihrer Fest: Begängnüssen dahin widmeten / eis c. 12. nige Gutthaten ihrer irigen Meipung nach / von ihren erdichteten Göttern zu erlangen / von dem Pluto Barmherzigkeit / von der Februa Sig / und von der Proterpina Gnad verhoffend; wir mit weit besser gegründeter Zuversicht Hoffnung fassen / vermittelst MARIA Sig wider die Laster / Barmherzigkeit für unsere Armeeseligkeiten / und Gnad zu Auslösung unserer Sünden zu erhalten. Zu diesem Ende wird die Andacht gegenwärtige Fest: Begängniß / und zu diesem Ende muß ich sie anheut predigen / damit unser Verfaßung nit Fruchtlos abgehe. Es ist heut ein Tag / an welchem wir alle getrost vor kommen können / um diese Gnad anzuhaben / mit einem andächtigen Ave MARIA. &c.

Postquam impleti sunt dies purgationis MARIAE, &c.

Luc. cap. 2.



A 3

Erster